

TOPkt.:

Gegenstand: Beschleunigte Umsetzung des „Radverkehrskonzepts Klosterneuburg“ des Instituts f. Verkehrswesens der Universität f. Bodenkultur von 2001 (Prof. DI Dr. Michael Meschik)

Sachverhalt

- I. Es liegt seit Jahren (2001) ein „Radverkehrskonzept Klosterneuburg“ des Instituts f. Verkehrswesens der Universität f. Bodenkultur von 2001 (Prof. DI Dr. Michael Meschik), das im Auftrag der Stadtgemeinde Klosterneuburg erarbeitet wurde vor, ohne dass nennenswerte Umsetzungsaktivitäten erfolgt sind. Fokus dieses Antrags ist der innerstädtische Fahrradverkehr, im Vordergrund steht die Alltags-, nicht die Freizeitnutzung. Die zu ergreifenden Maßnahmen können damit fast vollkommen unabhängig von Gestaltungsfragen des „Donauradweges“ oder der „Umfahrung“ erfolgen, die derzeit im Verkehrsausschuss diskutiert werden.
- II. Die hohe Feinstaubbelastung des Gemeindegebiets von Klosterneuburg macht es erforderlich, prioritär den modalen Split der Mobilitätsbedarfsdeckung der Klosterneuburger Bevölkerung zu verändern. Neben dem öffentlichen Verkehr und dem Zu-Fuß-Gehen ist dies vor allem durch vermehrten Einsatz des Fahrrades zu erreichen. Die Erhöhung der Attraktivität sanfter Mobilität hat Vorrang zu erhalten, wenn die ungebremste Zunahme des motorisierten Individualverkehrs nicht durch Zwangsmaßnahmen gegen AutofahrerInnen (Maßnahmenpläne zur Einhaltung von Luftschadstoffgrenzwerten) verringert werden soll.
- III. Die momentane Situation in Klosterneuburg ermöglicht das Radfahren nur mit hohen Einschränkungen bezüglich Sicherheit (besonders für Jugendliche), oder unter tw. Missachtung der StVO (Fahren gegen Einbahn, auf Gehsteigen, in z.T. aus rechtlichen Gründen wie zu geringe Fahrbahnbreite erlassene Fahrverbotsbereichen). Aus Kontaktgesprächen mit der Bevölkerung wird vor allem seitens der Bevölkerung des Kierling-/Hagentales die Fertigstellung eines Radweges erwartet. Gesicherte Radwege zu den Schulen sind ein zentrales Anliegen der Eltern.
- IV. Gesunde Alternativen zum motorisierten Verkehrsanstieg ist auch der Gemeinde ein Anliegen; in diesem Lichte ist die Subventionierung des Kaufes des „Wienerwaldrads“ mit € 100,- zu sehen. Aufgrund des gesundheitsgefährdenden Charakters der Luftqualität in Klosterneuburg kommt dieser im Einflussbereich der Stadtgemeinde liegenden Maßnahme eine hohe Priorität zu. Eine positive Signalwirkung ist zu erwarten.
- V. „Verkehrssparen Wienerwald“, das Land NÖ, bzw. – direkt oder indirekt – die Einreichung eines EU-Projekts, ermöglichen die Subventionierung sowohl von Infrastrukturmaßnahmen, die der Förderung von umweltschonender Mobilität dient, als auch deren Bewerbung (bis zu 50%). Erinnerung: Die Gesamtkosten (ohne ev. Grundablösen) der Umsetzung (Schätzung im Radverkehrskonzept auf Basis Einheitspreise 2000) sind sehr moderat (zw. € 200.000,- und € 400.000,-) verglichen mit dem erzielbaren Nutzen.
- VI. Einer Reihe von Städten/Ländern ist es gelungen, durch konsequente Förderung des Radfahrens den Radverkehrsanteil radikal zu erhöhen (z.B. Salzburg: 18%, Vorarlberg 13%).

Antrag

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die Umsetzung des o.a. Radverkehrskonzepts ist **prioritär** voranzutreiben und ein verbindlicher Zeitplan aufzustellen.
2. Eventuell aufgrund von Undurchführbarkeiten erforderliche Umgestaltungen des vorliegenden Konzepts sind bei DI Rennhofer für eine Aktualisierung der Planung in Auftrag zu geben (Planung im Zuge der Radwegekoordination im Auftrag der NÖ Landesregierung ist derzeit als Aktion Wienerwald-Rad kostenlos!)
3. Alle Maßnahmen, die nur mit geringen Kosten verbunden sind (z.B. Markierungsarbeiten, Beschilderung) sind noch in diesem Jahr umzusetzen.
4. Entsprechende Mittel sind rückzuwidmen (Nachtragsvoranschlag mind. in Höhe von €90.000 – das entspricht der im Vorjahr erfolgten Umwidmung budgetierter, aber nicht verbrauchter Mittel zugunsten des allg. Haushalts).
5. Verhandlungen mit Grundstückeignern (insb. Chorherrenstift Klosterneuburg – Pius Parsch-Promenade, AUVA – Stollhof) zwecks Abtretung von Grundstückstreifen sind vorrangig (weiter) zu betreiben (über erfreulicherweise wiederaufgenommene Aktivitäten wurde im letzten Ausschuss für Stadtplanung und -entwicklung berichtet).
6. Die restlichen (im Konzept als mittelfristig und langfristig bezeichneten) Umsetzungsschritte des Stufenplanes sind für 2006 zu planen und zu budgetieren.
7. Ein Stadtplan mit Einzeichnung von Radwegen, Radrouten und Radabstellplätzen ist aufzulegen (ähnlich dem kostenlos verteilten Stadtplan Klosterneuburg 1:25000 bzw. 1:8500, eventuell als Ergänzung des diskutierten Stadtplans mit Eintragung des öffentlichen Verkehrs mit seinen Haltestellen.

Die Aufnahme dieses Antrages in die Tagesordnung wird gemäß § 46 Abs.1 NÖGO 1973 beantragt. Für die Fraktion...

| Plattform Unser Klosterneuburg | Sozialdemokratische Gemeinderäte | Die Familienpartei MIK |
|---------------------------------------|---|-------------------------------|
| | | |

Zu diesem Antrag sprachen:

Abstimmungsergebnis: